



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

11 (8.1.1920) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-189367](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-189367)

wird sich ausrechnen muß, daß er bei Verwendung von Kunstdünger selbst im günstigsten Fall einen Verlust von 1000 M hat — im Fall einer Minderernte können die ganzen 9000 M verloren sein —, so müßte man ihn als Verzehrender unter Kuratel stellen, wenn er trotz dem Kunstdünger verwendet. Das macht sich auch schon fühlbar. Obwohl unsere Kunstdüngerherstellung infolge Kohlenmangels nicht entfernt ausreicht, um eine rationelle Düngung im nächsten Erntejahr durchzuführen, werden Bestellungen in großem Umfang rückgängig gemacht. Die Ursache dafür wird sofort klar, wenn man sich vergegenwärtigt, daß nach amtlicher Feststellung die Preise für künstlichen Dünger im Vergleich zu der Preislage des Jahres 1913 gestiegen sind bei Kaliumsalz um 404 v. H., bei schwefelsaurem Ammoniak um 305 v. H., bei Superphosphat um 1768 v. H., bei Kainit um 600 v. H., bei Apoprogennitrat um 626 v. H., der Preis für Kroggen unter Anrechnung der gegenwärtigen Prämien dagegen nur um 254 v. H. Das schließt die Verwendung künstlichen Düngers beim Getreidebau nahezu aus und muß zu einem katastrophalen Rückgang der Ernten besonders auf den leichteren Böden führen. Beim Jüdererbau ist diese Folge schon eingetreten, er ist von 547.000 Hektar im Jahre 1914 auf 200.000 Hektar im letzten Jahre zurückgegangen, die Kohlerzeugung von 26 Millionen Doppelzentner auf 13,4 Millionen Doppelzentner.

So kann also nicht weitergemacht werden. Man muß endlich erkennen, daß die Zwangswirtschaft und die Höchstpreise in der gegenwärtigen Lage unüberwindlich sind. Sie hätten einen Sinn, solange das Geld noch die Eigenschaften eines gleichbleibenden Wertmaßes hatte. Diese Fähigkeit hat es vollkommen verloren, da infolge unserer chaotischen Geldwirtschaft niemand mehr weiß, was das Geld in vier Wochen oder gar in sechs Monaten noch gilt.

Von unserer gegenwärtigen Regierung ist eine Umkehr nicht zu erwarten. Sie hat in allen Fällen bewiesen, daß ihr jede Einsicht in wirtschaftlichen Fragen fehlt. Das kann schließlich auch nicht wundernehmen, da sie eine reine Parteiregierung ist, die sich aber nicht auf eine Partei stützen kann, sondern auf Gnade und Ungnade von der Arbeiterpartei abhängig ist. Die Regierung kommt mir vor, als ob sie die Landwirtschaft für ein wildes Tier halte, dessen Fesseln sie sich nicht zu lösen traut, aus Angst, von ihm verschlungen zu werden. Aber so liegt die Sache nicht. Wir alle wollen, daß die Landwirtschaft alle Hände rührt, um die Lebensmittelerzeugung möglichst zu steigern, weil das deutsche Volk nur dann leben kann. Aber man hat der Landwirtschaft durch die Zwangswirtschaft alle Glieder gefesselt, so daß sie sich nicht rühren kann, und sie verlangt deshalb: Laßt mich frei, gebt mir Bewegungsfreiheit, damit ich mich tummeln kann, um zu leisten, was man von mir erwartet. Und wenn doch schon allseitig festgelegt werden muß, daß die Zwangswirtschaft zusammengebrochen ist, was hat es für einen Sinn, sich immer noch hilflos an dieses Joch zu klammern. Es ist abzuwenden, davon zu reden, die Regierung werde gegen die Landwirtschaft mit Gewalt vorgehen. Man kann wohl dem oder jenem Bauern sein Getreide oder seine Kartoffeln mit Gewalt wegnehmen oder rauben, wie das in der Umgebung der Städte vorkommt. Aber man kann nicht gegen die gesamte Landwirtschaft mit Gewalt vorgehen, wie es die jetzige Regierung will, sondern man muß sie leistungsfähig und bei gutem Willen erhalten. Die Wege dazu müssen, da die Regierung sich als unfähig erweist, durch Vereinbarungen zwischen Erzeugern und Verbrauchern selbst gesucht werden. Der Weg von Lieferungsverträgen zwischen Städten und ländlichen Genossenschaften ist schon mehrfach mit Erfolg beschritten worden und wird im nächsten Jahr die einzige Möglichkeit einer geordneten Lebensmittelerzeugung bieten. Aber wenn das im großen Umfang durchgeführt werden soll, bedarf es eingehender Vorbereitungen, die schrittweise getroffen werden müssen, wenn die Organisation bis zum neuen Erntejahr marschieren soll. Ich schlage daher vor, daß sofort ein aus den Vertretern des Städtetages, der Konsumvereine, der Landwirtschaft und der Genossenschaften gebildeter Ausschuss zusammentritt, um die Beratungen zu beginnen. Es handelt sich dabei wirklich nicht um Politik und nicht darum, Vorteile für einen Berufsstand herauszuschlagen, sondern um rein wirtschaftliche Fragen, und legen Entschlossenheit um Leben und Sterben für das deutsche Volk.

Verhandlungen über den Abbau der Zwangswirtschaft.
 Berlin, 7. Jan. (WB.) Der „Abend“ bringt in seiner Ausgabe vom 7. 1. die Meldung, daß das Reichswirtschaftsministerium beabsichtigt, mit den Vertretern der Landwirtschaft über den Abbau der Zwangswirtschaft zu verhandeln. Von zuständiger Seite wird mitgeteilt, daß es sich dabei nicht um einen aus besonderen Gründen hervorgerufenen Vorgang, sondern um eine vor einiger Zeit anberaumte Besprechung handelt, in der die in der Denkschrift niedergelegten Wünsche des Reichsausschusses der deutschen Landwirtschaft erörtert werden sollen.

Es wird sich dabei hauptsächlich um Besprechungen der organisatorischen Fragen handeln. An eine allseitige Aufhebung der Lebensmittelerzeugung, wie die Rottiz vermuten läßt, wird nicht gedacht.

Verabschiedung des Betriebsrätegesetzes.

Berlin, 8. Jan. (Von unv. Berl. Büro.) Die Rationalisierungskommission tritt am kommenden Dienstag zusammen, um das vielmehrteilige Betriebsrätegesetz zu verabschieden. Man hofft damit in drei bis vier Tagen fertig zu werden, wenn es nicht anders geht unter Zustimmung der Vorstände und der Reichsminister. Wir glauben nicht, daß Zentrum und Demokraten das Bedürfnis haben werden, bei dieser Gelegenheit noch viel zu reden. Aber die Rechte wird es sich kaum nehmen lassen, auch jetzt gegen Regierung und Koalitionsparteien vorzugehen und die Wehrheitssozialdemokraten werden den Anlaß genug haben, sich gegen das förmliche Drängen von der äußersten Linken zu verteidigen. Die haben bei den Ausschüssenberatungen im Grunde positive Resultate erzielt. Die Unabhängigen waren für die Sache in den Kommissionen, und wenn sie einmal bei der Abstimmung, was deutlich zu erkennen, wie wenig Wert sie auf die Vorlage legen. Das wird sie natürlich nicht hindern, in der Volksversammlung, wo sich dieselbe offiziell auszusprechen läßt, eifrig zum Fenster hinaus zu reden. Immerhin ist man überzeugt, daß sich die Beratungen verhältnismäßig glatt abwickeln werden und das Gesetz in der Form, die es nach der zweiten Kommissionsberatung gefunden hat, verabschiedet werden wird.

Über die Wahlordnung für die Wahlen der Betriebsräte sieht das Gesetz vor, daß sie durch das Reichsarbeitsministerium unter Zustimmung des Reichstages und eines Zweigliedrigen Ausschusses (also der Kommission, der die Vorlage über die Betriebsräte überantwortet war) erlassen werden soll. Der Entwurf dieser Wahlordnung wird dieser Tage herauskommen und wird vom Ausschusse und Reichsrat während der Plenarsitzungen der nächsten Woche durchberaten werden. Voraussetzliche werden dann Gesetz und Wahlordnung gleichzeitig im Reichsgesetzblatt veröffentlicht werden und dann können noch im Januar, wie vom Reichsminister Bauer versprochen worden war, die Wahlen vorgenommen werden.

Zu gleicher Frist mit dem Gesetz über die Betriebsräte sollte dann ebenfalls das sogenannte Antikriegsgesetz erlassen werden. Das war der milde Trostpreis, der Zentrum und Demokraten — in beiden Parteien hat es Segner des Betriebsrätegesetzes gegeben und gibt es heute noch — den bitteren Trank versetzen sollte. Es scheint, als ob es mit diesem Gesetz über die obligatorischen Schlichtungsverfahren noch einige Welle haben sollte. Der Reichsminister Bauer hatte es in der Rede angekündigt, mit der er im Herbst die neue Regierung einführte. Herrsch hat es, als die Verhandlungen im Ausschusse an einen besonders kritischen Punkt gelangt waren, nach der Arbeitsminister in der Kommission von Reum versprochen müssen. Inzwischen aber ist offenbar der sozialdemokratische Geist vorwiegend und die Herren beginnen, wie man sich erzählt, über die Bedenken zu stöhnen und die Schmierigkeiten, die eine solche Vorlage bereite. Neuerdings hören wir, daß der Herr Arbeitsminister den Entwurf im Reichsrat zu Beginn des Februar vorlegen wolle. Allerdings wird man, wie die Dinge sich nun gestaltet haben, von diesem Entwurf sich kaum versprechen dürfen. Anfangs zwar ist an ein sehr

energisches Vorgehen gegen die Streikführer gedacht worden, die unter Umständen verhaftet werden sollten und bergleichen mehr. Von all dem ist heute nicht mehr die Rede. Es wird aller Wahrscheinlichkeit nach wirklich nur ein Gesetz über obligatorische Schlichtungsverfahren werden, die in lebenswichtigen Betrieben vor jedem Streik entscheiden sollen, ob er stattfinden darf oder nicht und in Privatbetrieben darüber urteilen, ob ein etwa ausgebrochener Streik zu Recht beschlossen war oder nicht. Ist das Schlichtungsgericht der Meinung, daß der Zustand unbegründet war, so würde dann die technische Nothilfe eintreten dürfen.

Wir sagten schon zu Beginn, daß die Rationalisierungskommission nach drei bis vier Tagen, also etwa am 17. Januar wieder auseinander zu gehen hofft. Ob sich das durchführen lassen wird, ist allerdings fraglich. Herr Erzberger läßt, wie wir hören, wieder einmal Gesegensworte drucken, die er der Rationalisierungskommission in der nächsten Woche vorlegen will. Vermutlich handelt es sich dabei um die Steuerentwürfe, die er am Sonntag in Stuttgart angekündigt hat, und bei dem regen Eifer, den der Herr Reichsfinanzminister im Schreiben und Durchdringen von Steuern ansetzt, kann es schon sein, daß er darauf besteht, auch diese Entwürfe jetzt gleich durch die erste Lesung zu bringen, wie man denn überhaupt vielfach nicht daran glaubt, daß die Rationalisierungskommission mit April mit ihrem Arbeitspensum fertig werden wird. Das würde bedeuten, daß auch die Rechnungen für den ordnungsmäßigen Reichstag immer weiter hinausgeschoben würden.

Die Bewegung der Angestellten im Versicherungswesen.

Alle drei Verbände nehmen an den Verhandlungen teil.

Berlin, 7. Jan. (WB.) Die Vereinigung der leitenden Angestellten in Handel und Industrie erklärte sich gegen den Streik im Versicherungsgewerbe. Sie hat ihre Mitglieder aufgefordert, die Arbeit nicht niederzulegen. Die Arbeitgeberverbände erklärten sich bereit, mit der Vereinigung über die von ihr erhobenen Forderungen zu verhandeln. Der Streik wurde von dem Zentralverband der Angestellten eingeleitet, weil dieser von seiner formalen Forderung, der Grundbesetzung des von ihm aufgestellten Tarifes für die Verhandlungen unter Nichtzulassung anderer Angestelltenverbände zu den Verhandlungen, nicht abgehen will.

Berlin, 7. Jan. (WB.) Zu dem Streik im Versicherungsgewerbe teilt das Reichsarbeitsministerium mit: Bei den Verhandlungen im Reichsarbeitsministerium haben sich die Angestelltenverbände dahin verständigt, daß alle drei Verbände an den Verhandlungen teilnehmen werden. Der Arbeitgeberverband wurde von diesem Ergebnis unterrichtet und ersucht, zu erklären, ob er bereit sei, an den Verhandlungen teilzunehmen.

Die Angestelltenverbände, die vom Zentralverband ausgeschlossen werden sollten, haben also einen Erfolg errungen. Ueber die Bewegung, die dazu geführt hat, unterrichten die folgenden Mitteilungen:

Der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband teilt mit:

Die Lage in der Tarifbewegung im Versicherungsgewerbe hat in den letzten Tagen eine wesentliche Zuspitzung durch das unverantwortliche Schreiben des Zentralverbandes der Angestellten erfahren, das ungeachtet der dadurch eintretenden schweren Schädigung der wirtschaftlichen Interessen der Versicherungsangehörigen darauf hinausläuft, allen nicht seinen verbandsmäßigen und bolschewistischen Zielen nachstrebenden Angestellten-Organisationen von den Tarifverhandlungen auszuschließen. In erster Linie hat er es dabei natürlich auf den D. V. S. abgesehen, welches ja von jeder Seite hinreichend bekannt ist. Für ihn kommt es nicht auf die Verbesserung der Angestellten im Versicherungsgewerbe an, sondern dieses hat für ihn nur solange Wert, als es ihm nützlich ist, für sich und seine stillen Machthaber ein politisches Geschäft aus der Sache zu machen. Diese Geister haben bereits wieder die Hände im Spiel, das beweist zu deutlich das Auftreten des Herrn Wegmann vom „Volksrecht“ in einer Versammlung der Berliner Versicherungsbeamten im Circus Busch, die vom D. V. S. einberufen war, und in der Herr W. gegen die Sicherheitspolizei und die Reichswehr vorgeht. Sie haben als Angestelltenorganisation das Recht zu den Verhandlungen zugewogen zu werden. Die Schuld, daß die Verhandlungen noch nicht ihren Anfang nehmen konnten, liegt also nicht bei den Arbeitgebern, sondern beim D. V. S., der unter Streikandrohung verlangt, daß der D. V. S. und die anderen bürgerlichen Organisationen von den Verhandlungen ferngehalten werden. Ehe alle Verhandlungen stattgefunden haben und ehe man weiß, in wie weit die Arbeitgeber den berechtigten Forderungen der Angestellten nachkommen, rüft der D. V. S. zum Streik auf. Für unsere Kollegen im Versicherungsgewerbe ist das Verhalten klar gegeben. Wir lehnen es ab, uns an diesem Streik zu beteiligen. Für uns ist der Streik das letzte gewerkschaftliche Kommando, das wir anwenden, wenn die Verhandlungen mit den Arbeitgebern zeigen, daß auf friedlichem Wege eine Einigung nicht erzielt werden kann. Wir lehnen unter allen Umständen aber einen Streik ab, der nur aus verbandsmäßigen Gründen herausbeschworen wird. Wir richten auch an die gleichgesinnten Kollegen und Kolleginnen den dringenden Appell, sich an diesem Streik nicht zu beteiligen, da es ausgeschlossen ist, daß durch die Maßnahmen des D. V. S. der Streik ein gutes Ende für die Angestellten finden kann.

Eine für die Tarifbewegung im Versicherungsgewerbe recht bedeutsame Versammlung der Versicherungsangehörigen fand am 30. Dezember 1919 in Berlin statt. Nach eingehenden Erörterungen, in denen Stellung genommen wurde zu dem Vorgehen, den der Zentralverband der Angestellten in diesem Augenblicke, wo die Einigkeit der Angestellten gegenüber den Arbeitgebern bitter nötig ist, durchzuführen zu müssen für richtig hält, und zu dem Tarifentwurf, den der deutschnationale Handlungsgehilfen-Verband durch seine Hochgruppe der Versicherungsbeamten dem Arbeitgeberverbande eingereicht hat, und der volle Billigung fand, wurde folgende Entschliessung einstimmig angenommen:

Die am 30. Dezember 1919 im großen Saale der Odderhollow-Loge vermittelten Berliner Versicherungsangehörigen verurteilen auf das Schärfste das Schreiben des Zentralverbandes der Angestellten, das ungeachtet der dadurch eintretenden schweren Schädigungen der wirtschaftlichen Interessen der Versicherungsangehörigen darauf hinausgeht, alle nicht den gleichen verbandsmäßigen und bolschewistischen Zielen, wie die seinen es sind, nachstrebenden Angestellten-Organisationen von den bevorstehenden Tarifverhandlungen auszuschließen. Sie stellen fest, daß der Zentralverband ohne jede Berechtigung sich als die allein zu Verhandlungen ermächtigte Organisation aufstellt. Viele tausend Versicherungsangehörige im ganzen Reich lehnen jede Gemeinschaft mit dem Zentralverband der Angestellten ab, und in jeder Hinsicht mit diesen verlangen die Versammelten, daß die dem Gewerkschaftsbund launmännlicher Angestellten-Verbände (und dem D. V. S.) angehörenden Verbände als vollberechtigt an den bevorstehenden Verhandlungen über den Reichstarif im Versicherungsgewerbe teilnehmen. Die Versammelten gehen in der Beurteilung der zentralverbandlichen Agitationen mit dem Arbeitgeberverbande einig, verlangen jedoch von diesem, daß er in diesen Tarifverhandlungen keinen Grund erblickt, das Beginn der Verhandlungen noch länger hinauszuschieben. Die Versammelten beauftragen den D. V. S. (und den G. D. S.) mit aller Energie bei dem Arbeitgeberverbande auf den sofortigen Verhandlungsbeginn zu drängen und zuerst die Forderung der Wirtschaftlichkeit zur Entscheidung zu bringen. Wegen der letzteren Forderung begreifen sie sich besonders auf den Entschluß des Reichsarbeitsministeriums vom 18. Dezember 1919 (Bl. 498) an die Arbeitsgemeinschaft Industrieller und gewerblicher Arbeitgeber und Ko-

beitnehmer Deutschlands in Berlin, in dem das Reichsarbeitsministerium im Hinblick auf die erneute Verwertung der Rostoffe- und Brotpreise den Arbeitgebern die Gewährung außerordentlicher Teuerungsbefreiungen empfiehlt auch in den Fällen, wo die Bezüge der Arbeitnehmer durch Tarifverträge geregelt sind.

Die Bewegung der Eisenbahner.

Berlin, 7. Jan. (WB.) Heute fand eine gründliche Aussprache zwischen den Vertretern des Deutschen Eisenbahnerverbandes, des Allgemeinen Eisenbahnerverbandes und den Gewerkschaften der Deutschen Eisenbahner einerseits und den Mitglidern der Mehrheitsparteien der preussischen Landesversammlung und der Staatsregierung andererseits über den Gesamtkomplex der Lohnfragen der Eisenbahner statt. Naturgemäß konnte es sich nur um eine orientierende und unverbindliche Unterredung handeln. Das Staatsministerium selbst wird sich in einer seiner nächsten Sitzungen mit dem Deutschen Eisenbahnerverband in der gleichen Angelegenheit eingehende Eingabe befassen.

Der Düsseldorf-Bahnhof gesperrt.

m. Abn. 7. Jan. (Preis-Teil.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Düsseldorf: Der Zugang zu dem Hauptbahnhof wurde gestern vormittag gesperrt. Es werden nur noch wenige Reisende aus dem Gebäude herausgelassen, die mit den Koffern von auswärts hier eintreffen. Fahrkarten werden nicht mehr ausgeben. Auch die Postverbindung mit der Eisenbahn hat hier aufgehört. Die Leiter der Eisenbahngewerkschaften haben bisher den Zustand noch nicht ausgerufen, auch die Bezirksleitung in Düsseldorf steht zurzeit einem Ausstand noch ablehnend gegenüber.

Die Meldung der mehrheitssozialistischen „Reien Presse“, daß auch die Beamten des Düsseldorf-Bahns den Ausstand beschließen hätten, ist nicht begründet. Die Beamten sind aber, wie aus der führenden Kreise mitgeteilt wird, nicht gewillt, sich auf ausbleibende Erklärungen oder Versprechungen der Regierung einzulassen. Der Gewerkschaftsbund deutscher Eisenbahnbeamten steht einem organisierten Arbeiterstreik neutral gegenüber.

Letzte Meldungen.

Die Auslieferungsliste nicht im Besitz der deutschen Regierung

Berlin, 7. Jan. (WB.) Die vom „Holländischen Rieuwe Bureau“ gebrachte Meldung von einem Bericht des amerikanischen Korrespondenten Biegan von dessen Zeitung, demzufolge die deutsche Regierung auf nichtamtlichem Wege am Ende der Woche die Auslieferungsliste erhalten habe, ist unzutreffend. Von allen in dem angeführten Bieganischen Telegramm angeführten Einzelheiten, so davon, daß die Liste 1200-1500 Namen, darunter auch die von 300 Unteroffizieren und Mannschaften, enthalten soll, ist der Reichsregierung kein Wort bekannt. Es handelt sich bei dieser Nachricht um eine freie Erfindung.

Polen will Kriegsmaterial in Deutschland kaufen.

Paris, 7. Jan. (WB.) Die polnische Friedensdelegation ersucht beim Obersten Rat um die Erlaubnis, Kriegsmaterial in Deutschland kaufen zu dürfen.

Die Propagandabroschüre der Dortmensehafft.

m. Abn. 7. Jan. (Preis-Teil.) Wie der Kölnische Zeitung aus Frankfurt a. M. gemeldet wird, ist die bisher in Mainz gedruckte, von der Dortmensehafft unterhaltene „Rheinische Korrespondenz“ nach Köln-M. Uhlheim verlegt und der Redaktion des Herrn Matthias Salm, der für die Rheinische Republik als Landwirtschaftsminister aussersehen war, unterstellt worden. Neben der Ausgabe für Zeitschriften wird jetzt ein Zweifarben-Druck herausgegeben, der in großen Massen in Fabriken und Werkstätten an die Arbeiter verteilt wird.

Staatliche Hilfeleistung für die Notlage in den Hochwassergebieten.

Berlin, 7. Jan. (WB.) Die Notlage, in die viele Bewohner der Hochwassergebiete geraten sind, veranlaßt das preussische Staatsministerium in der gestrigen Sitzung, vorerst einen größeren Betrag aus dem Dispositionsfond der Staatsregierung zur sofortigen Auszahlung an die betroffenen Provinzialbehörden zu überweisen. Entsprechend dem Verfahren, das schon bei früheren Hochwässern zur Anwendung kam, wird der Rationalisierungsminister sofort ein Bescheidentwurf der Staatsregierung für mögliche Hilfeleistung gegeben.

Die Regierungsgesetze der englischen Arbeiterpartei.

London, 7. Jan. (Gig. Draft. Ind.) Die Frage des Uebergangs der Regierungsgewalt an die Arbeiterpartei wird seit einiger Zeit lebhaft erörtert. Die Erklärungen der Arbeiter- und Sozialistenführer und die beträchtliche Zunahme der von den Kandidaten der Arbeiterpartei in den letzten Wahlen erhaltenen Stimmen bilden hinreichende Gründe zu dieser Diskussion. Einen neuen Anstoß erhielt die über diese Frage entstandene Polemik durch die Rede des Kriegsministers Winston Churchill in Sunderland, der darauf hinwies, daß eine Spaltung in den Kräfte, welche die gegenwärtige Regierung unterstützen, keine andere Folge hätte, als daß die Arbeiterpartei zur Regierung gelangte. Churchill befürchtet für das Reich, das in einer Periode der Entwicklung stehe, großen Schaden, da die Arbeiterpartei völlig unfähig sei die Verantwortlichkeiten der Regierung zu übernehmen. Der Sekretär der Eisenbahnervereinigung, Thomas, grüßte Churchill in einer Erwiderung an und wies auf die politische Schulung der Führer der Arbeiterpartei hin. Außerdem könnte die Arbeiterpartei, wenn sie ans Ruder gelangen sollte, die Welt in keine schlimmere Lage versetzen, als sie es gegenwärtig sei.

Deutsche Journalisten in England unerwünscht.

London, 7. Jan. (Gig. Draft. Ind.) Nach einem Telegramm aus Berlin verweigerte die britische Militärmission die von Theodor Wolff, dem Direktor des Berliner Tageblattes, nachgeachtete Erlaubnis, einen Korrespondenten seines Blattes nach London zu senden, da man in britischen Regierungskreisen der Meinung ist, daß die Anwesenheit deutscher Journalisten in England unerwünscht sei. Dieser Beschluß verurteilte erhebliche Bestimmung in offiziellen Kreisen. Ein Vertreter des deutschen Ministeriums des Auswärtigen sprach sich darüber gegenüber den Korrespondenten der englischen Blätter aus und gab ihnen zu verstehen, daß Deutschland, nachdem es seine Grenzen den Journalisten aller Länder geöffnet habe, eine solche Auslieferungsmassnahme nicht hinnehmen könne, ohne sich selbst mit Gleichem zu vergelten.

Das Erdbeben in Mexiko.

Stadt Mexiko, 7. Jan. (Neuter) Nach einer amtlichen Mitteilung aus Conchala ist hier ein Erdbeben verspürt worden. 2000 Menschen sind verunglückt, davon sind 1000 tot. Von den Mannschaften der Garnison Escobedo (?) sind 30 Mann getötet und 60 Mann verwundet. In Barranca Grande wurden 300 Personen getötet. Die Wasserfläche des Baranca de Sangre ist um 26 Meter gesunken.

Todes-Anzeige.

Nach kurzer, schwerer Krankheit verschied heute im Alter von 65 Jahren mein lieber Gatte und Vater

Andreas Reichert

MANNHEIM, S 6, 39, den 7. Januar 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen: Karolina Reichert, Friedrich Reichert.

Die Beerdigung findet Freitag nachmittag 1/3 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Von Beileidsbesuchen bittet man abzusehen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren einzigen, lieben, hoffnungsvollen Sohn

Fritz Gieser

nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden am Mittwoch morgen 10 1/2 Uhr im Alter von 11 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

MANNHEIM (Fahrstr. 7), den 3. Januar 1920.

In tiefer Trauer:

Familie Jak. Gieser, Lokomotivführer. Die Beerdigung findet Freitag 1/4 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher und wohlwollender Teilnahme, die uns beim Heimgange unseres lieben Verstorbenen erwiesen wurden, sprechen wir unsern tiefgefühlten Dank aus.

Im Namen der trauernd Hinterbliebenen:

Anna Heidenreich geb. Stern.

MANNHEIM, im Januar 1920.

Ämliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

Freitag, 3. Januar gelten folgende Notizen:

I. Für die Verbraucher:

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Butter: 1/2 Pfund zu Mk. 1.04 die Buttermarkte 97 in den Verkaufsstellen 1-84 und 95.

Offene Stellen

Diesige große Fabrik der Eisenbranche sucht zum sofortigen Eintritt zuverlässigen und gewissenhaft arbeitenden 316

Einkaufs-Beamten

zur Preiskontrolle der Rechnungen u. Kartothekführung. Es wollen sich nur solche Bewerber melden, die bereits derartige Posten bekleidet haben.

Angebote mit Beifügung v. Zeugnisabschrift u. V. D. 129 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Miesiger Industrieller Verband sucht einen

Syndikus im Nebenannt

Größt. Angebote unter V. N. 133 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 323

Exklusiv. General-Vertretung

für Baden, unsern patentamtl. gesch. Neuheit vorgehen wir antiecht. strabsam. Mann.

Jeder Geschäftsinhaber, der sich selbst als in jedem Haushalt gefaßt und leicht abgerollt wird. Zur Vorbereitung des Agens (siehe Karte 2000) - erfordere. 35076

Lehrling

aus achtbarer Familie mit guter Schulbildung gegen Vergütung gesucht. 166

D. Baer & Sohn Ledergröndhandlung MANNHEIM.

jüngere Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter U. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

jüngeren Bürodieners

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter U. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Fräulein

für Buchhaltung u. Korrespondenz von besserem Möbelgeschäft gesucht. Eintritt am 1. Februar.

Angebote unter T. II 72 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 35555

Buchhalterin

mit mehrjähriger Praxis und an selbstständiges Arbeiten gewöhnt, sofort gesucht. 6234

Damenputz. erste Arbeiterin

1. feine Genre, zum baldigen Eintritt gesucht. 300

Gewandte jüngere Stenotypistin

zum baldigen Eintritt gesucht. Anerbieten unter U. Y. 124 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 308

Perfekte Stenotypistin

die auch in sonstigen Büroarbeiten bewandert ist, per 1. Februar gesucht. Ausführliche Zuschriften unter V. B. 127 zu richten an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 315

Glanz. Nebenverdienst

(10000 Mk. und mehr) durch Übernahme eines bedeutenden Refinanzierungsunternehmens. Zuverlässige, die über 1-2000 Mk. monatlich verdienen wollen sich melden bei unserm Generalvertreter W. K. S. in Mannheim am 2. Januar von 9-12 Uhr im Hotel Kaiserhof. 61

Reisende

für einflussreichen Kaufartikel gesucht. Hohe Verdienstmöglichkeiten. Angeb. mit S. T. 46 an die Geschäftsstelle. 35770

Stenotypistin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angeb. mit S. T. C. 55 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 35754

Stenotypistin

zur Erleichterung von Büroarbeiten auf einige Stunden nachmittags gesucht. Angebote mit Angabe von Zeit und Gehalt u. S. P. 42 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Kontoristin

mit schöner Handschrift, welche auch mit einfacher Buchführung vertraut, sofort oder p. 1. Februar gesucht. 35811

Friseur

per sofort gesucht. 306

Lehrmädchen

aus guter Familie, in Damenkleiderei geübt, 1. Februar, 35800

Tüchtige Einlegerinnen

sofort gesucht. 35800

Botengängerin

zum sofortigen Eintritt gesucht. Angebote unter U. M. 112 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Tüchtiges Mädchen

oder unabhängig ig. Frau, welche Ideen in der Hauswirtschaft hat, den ganzen Tag gegen geringe Vergütung sofort gesucht. 35751

Braves Mädchen

für Küche und Haus per sofort gesucht. 35800

Tüchtiges Mädchen

welches etwas kochen kann, zum sofortigen Eintritt bei hohem Lohn gesucht. 35729

Zimmermädchen

zur Führung meines Cafes und Konfiserie ein zuverlässiges Mädchen. 35732

Kleiner Mann

zum sofortigen Eintritt gesucht. 35732

Ein junges Mädchen

zum sofortigen Eintritt gesucht. 35732

Autog. Schweissanlage

zu verkaufen. Anfragen an S. S. Hol. 35802

Möbel

Schreib-Tisch, Etagere, Lehnstuhl, Polstersessel, Stühle, Stühle, Nachtschrank, Spiegel, Servierbock, Wohnzimmer, alles gut erhalten. Ansuchen von 10 Uhr ab. 35724

Schreibstisch

mit Schrank u. engl. Stühle prima abzugeben. 35737

1 stummes Klavier

zum Verkaufen, 1 gute Orgel mit Klaviertisch und Sagen billig zu verk. U. 1. 12. Klavier. 35707

Beitische mit Kasten, Kindersportwagen, BOZig-Kisten, Gaspedal, Anzug u. Maori (1.2-3). Kauben, Schwinnrad zu verk.

Angebot Freitag 8-5 nachm. Kronenplatz 26. 35756

Gelegenheitskauf! 2 Klubsessel

neu, echt Leder, zu verkaufen. 35800

Höhne Ein Lüster

zu verkaufen. 35812

1 Zeichentisch

zu verkaufen. 35772

1 dunkl. Herrenanzug

zu verkaufen. 35756

Damen-Schuhe

zu verkaufen. 35756

Damen-Pelz-Kapes

zu verkaufen. 35756

Wer leiht

an erster Stelle per 1. Februar 1920. 35756

Hypothek-Gelder

an erster Stelle per 1. Februar 1920. 35756

Verloren

Ein braunes Ledertasche. 35756

Braune Lederne Brieftasche

zu verkaufen. 35756

Ueberzieher

zu verkaufen. 35756

Eleg. Ballkleid

zu verkaufen. 35756

Dobermann

zu verkaufen. 35756

Kauf-Gesuche

zu verkaufen. 35756

Häuser

zu verkaufen. 35756

Motor

zu verkaufen. 35756

Bandeisen

zu verkaufen. 35756

Tierzehbleche

zu verkaufen. 35756

Katz & Deyhle

zu verkaufen. 35756

Gabr. Nähmaschine

zu verkaufen. 35756

Gold

zu verkaufen. 35756

Erstlings-Wäsche

zu verkaufen. 35756

Schreibmaschinen

zu verkaufen. 35756

Platin 125.-

zu verkaufen. 35756

Unterrock

zu verkaufen. 35756

National-Theater.
Donnerstag, den 8. Januar 1920.
22. Vorstellung im Abonnement A (für H. Partett A 18)
Neu einstudiert:
Der Wildschütz
oder
Die Stimme der Natur
Winfang 6 Uhr. Mittelpause. Ende nach 9 Uhr.
Versammlungssaal — Rosengarten
Freitag, 9. Januar, abends 7 1/2 Uhr
Klavierabend

Claudio Arrau
Kompositionen v. Beethoven, Brahms, Chopin u. Liszt
Konzertflügel Bechstein aus d. Lager K. Ferd. Heckel
Karten zu M. 5.—, 3.—, 2.—, 1.50 zuzüglich Steuer an der Konzertkasse Heckel, O 3, 10 u. an d. Abendkasse

Künstlertheater „Apollo“
Heute und folgende Tage, abends 7 1/2 Uhr:
Ludwig Schmitz in der Burleske „Ein hoch-
anständ. Mensch“, außerd. bes. hervorrag.
Neuzugprogramm. In d. ab. Raum. Kabarett

Kabarett Rumpelmayer
Bobby Walter
der Meisterhumorist
seines Erfolges wegen prolongiert
sowie die übrigen ausgezeichneten Künstler

Kasino
Montag, 12. Januar, 1/8 Uhr
Abend für zwei Klaviere
JDA FRANK
Professor
WILLY REHBERG
Mozhatsk, Schumann, Huber, Herzogenberg
Karten 5.—, 4.—, 3.—, 2.— Mannheimer
Musikhaus P 7, 14a, Konzertkasse Heckel,
Eugen Pfeiffer u. Abendkasse. 11828

Musikverein e.V., Mannheim
Musensaal — Rosengarten
Freitag, den 16. Januar, abends 7 Uhr
Schubert-Lieder-Abend
Karl Erb
Kammersänger.
Vortragsfolge:
1. Morgengruß
2. Der Neugierige
3. Die Ungeduld
4. D. Baches Wiegenlied
5. Im Abschied
6. Sei mir gegrüßt
7. Ihr Grab
8. Wanderers Nachlied
9. Abendlied
10. Der Leiermann
11. Die Post
12. Seligkeit
13. Der Jüngling u. d. Tod
14. Die Forelle
15. Musensohn
16. Ständchen
Am Flügel: Kapellmeister Fritz Zwarg.
Karten zu Mk. 7.—, 6.—, 5.—, 4.—, 3.—, 2.—
zuzüglich Steuer an der Konzertkasse Heckel
O 3, 10 und an der Abendkasse. 300

„Arion Mannheim“
Isenmann'scher Männerchor e. V.
Mitglieder-Versammlung
17. Jan., abends 7 Uhr im Hotel „Prinz Reg.“, H 3, 3
General-Versammlung
23. Jan., nachm. 5 Uhr im Hotel „Prinz Reg.“, H 3, 3
Der Vorstand.
Jüngst geborene be-
ginnt in seinen Unter-
richtsstunden (Sollhaus)
mieder ein 58863
neuer
Privat-Tanzkurs.
Man verlange Lehrplan.
Ludwig Pfirrmann
Speisenstraße 5,
Telephon 9708.

Bandoneon-Klub
empfehlen sich für
Tanz- u. Unterhaltungsmusik
in Tanz- und Vergnügungsgesellschaften und sonstige
Festankünften, auch Wochentags für Langkunden
etc. Bei Antritt wollen man sich bitte wenden an
Friedl Scheurer, Rheinböhlenstr. 108, 1. Et.
G. m. b. H.
Autofachmann sucht stillen Teilhaber
für Auto und Motorrad, Handel u. Reparatur.
Angeh. unt. S. K. 37 an die Geschäftsstelle. 26146

Walhalla Ab Freitag: **Die Mexikanerin** Ab Freitag: **Colosseum**

Büromöbel:
Rollalouisieplatte
Flachschreibtische
Aktenschränke
Sessel und Stühle
sofort vom reichhaltigen Lager lieferbar
S. Gutmann, G 3, 16
Teleph. 2143

Die elektrische Selbstkur
Ist für die meisten Krankheiten
unübertrefflich, besonders bei
Nervosität, Lähmungen, Ocht usw.,
wenn die Behandlung mit 576
Wohlmuths elektro-
galvanisch. Apparat
geschicht. Verlangen Sie kosten-
lose Druckschriften von
Egon Winter, Mannheim
Baro C 1. 13. Tel. 5957.
Generalvertreter der
Fa. G. Wohlmuth & Co., Dresden.

Vom 1.—12. Januar werden Anmeldungen angenommen
Zuschneide-Akademie
für Damen Bekleidung
D 5, 3 Weidner-Nitzsche, Mannheim D 5, 3.

Neu eröffnet!
Neu-Anfertigungen sämtlicher
Damen- u. Kindergarderobe
von einfachster bis feinsten,
moderner Ausführung. Dem
Tages- und Abendkurs
im Selbstanfertigen für Frauen u. Mädchen
Anmeldungen baldigt erbeten.
Schneideratelier Markert-Fritz
K 4, 2, 1 Trepp. Höhe der Börse.

Ich empfehle mich zur Ausführung 28371
sämtlich. Dacharbeiten
(Schiefer-, Ziegel-, Holzzementdächer)
Alle Reparaturen werden gut und billig
ausgeführt. **Adam Grimm, Schiefer-
deckergeschäft, G 3, 13 (Darmstädter Hof)**

**Knaben u. Mädchen, Gewerbe-
treibende, Heeresentlassene etc. er-
halten eine gründliche Aus-
bildung in sämtl. kaufmännischen
Fächern bei
strengem Einzelunterricht in
Tages- u. Abendkursen (Eintritt beliebig).
0 6, 1 Priv.-Handelsschule 0 6, 1
gegr. 1887 **Ch. Danner**, staatl. gepr.
Alle Absolventen sind gut placiert.**

Gebrauchte Registraturschränke
zu kaufen gesucht.
Angebote unt. V. C. 128 a. b. Geschäftsstelle. 214

Rolladen Neuherstellung
Reparatur-n
551
So laden und
Jalousiefabrik
Augustenstr. 33 Mannheim Tel. 2001 u. 3772
Sierlen & Hermann

Privat-Tanzlehr-Institut
K. NAGEL
Schwetzingerstraße 171. Telephon 5955.
Beginn eines neuen Tanzkurses am
Montag, den 12. ds. und bitte um
persönliche Anmeldungen. Schöner Saal
in meinem Hause. 310
NB. Derselbe ist noch 2 Abende zu vergeben.

Ther am 6. 1. 1920 erfolgte Vermählung
geben bekannt 28340
Karl Eberle
Maria Eberle
geb. Kretschmer
Mannheim Weidnerstr. 32 post.

Statt Karten.
Olfe Fisch
Roman Zimmermann
Verlobte.
Mannheim L 3, 36 Randegg
Januar 1920. 294

Die glückliche Geburt
eines gesunden, kräftigen
~ Jungen ~
zeigen hoch erfreut an 290
Otto Geller u. Frau
Via geb. Röss
Mannheim, 7. Januar 1920.

Haut- u. Geschlechtsleiden
— aller Art —
Rasche Erfolge auch
bei alten und hart-
näckigen Fällen, ohne
Berührungsbildung
Dir. Weiser, Schäfer's Licht-Strahl-Apparat „Elektron“
Nur N 3, 3, 1. St. Teleph. 4320 Nur N 3, 3, 1. St.
Geöffnet 9—12 vorm. 514
3—8 nachm., Sonntags 10—12 Uhr.
Auskunft kostenlos — 19tägige Praxis.

Schreibarbeiten
Abschriften, Verleibungen etc.
fertigt Privat-Handelschule 529a
„Merkur“ E 1, 1,
Tel. 8078

Harmonische Gymnastik
System Stobblins
Körperschulung — Atempflege — Tanz
Beginn der Kurse für Kinder und Erwachsene Mitte
Januar im Casinoaal. — Anmeldungen sowie
alles Weitere im Mannheimer Musikhaus, P 7, 14.
Maria Mohrien Dipl.-Lehrerin der
harmonisch. Gymnastik

Musikalien
für Piano 2- u. 4händig.
Schott-Nummer
Band-Ausgaben
Klavier-Auszüge
Schott-Bände
Silhouetten-Bände

Klassenlotterie
Zur Ausspielung ge-
langten 214000 Ge-
winne im Betrage von
72426800 Mk.
Über 72 Millionen Mk.
Höchstgewinn im gün-
stigen Falle Mk.
Hauptgewinne Mk.
800000
500000
300000
200000
150000
100000

Elegante
5 Zimmer-Wohnung
mit Heizung wird zu
tauschen
9-10Zim.-Wohnung
möbl. Angebote u. Z.
M. 163 an Rudolf Hoff,
Mannheim.
Möbliertes Wohn- und
Schlafzimmer
möbl. mit Küchenein-
richtung oder 28825
2 Zimmerwohnung
mit besser jung. Equipat
gesucht.
Angebote unter T. F. 58
an die Geschäftsstelle d. Bl.
Möblierte und
leere Zimmer
u. nur best. möbl. neu-
gemerkten Herren und
Damen (einstöckig) gesucht
durch: 88910
Möbl. Wohn-Centrale
Rheinstr. 9, 1. Tr. (D 8)
für Vermieter tollent!
Dauermieter
sucht für 1 Jahr ab früher
Wohn- u. Schlaf-
zimmer, Beheizung;
große Saubereit., auf
möbl. elektr. Licht, Ga-
selle, Telefon. 188703
Angebote unter R. S. 20
an die Geschäftsstelle d. Bl.
Besitzer Herr sucht per
leitet oder 1. Jahr. 1408

Jugendbände
Klavier-Auszüge
Schott-Bände
Silhouetten-Bände
Schulen
Tanz-Ausgaben
Wellenklänge
L. Spiegel & Sohn

Ziehungs- und Scher-
büchse für Klavier und
Geige.
Schulen
für sämtliche Musik-
instrumente, u. a.
F. Schmid, Damm,
Zimmer u. Hoch-
hausmann-Heim u.
Tanz-Ausgaben
Strauß-Album,
Pan-Ron-Lascaite,
Hoch- 550
Lang-Ball beim Tanz,
Festmahlänge im
Langspiel u. a.
Wellenklänge
Wellenklänge
in großer Auswahl
L. Spiegel & Sohn
Abtlg. Musikalien
Mannheim, O 7, 9
Heidelbergerstraße
E 2, 1, Planken.

Lotteriegeschäft
Albert Hoffmann
Mannheim
H 1, 1-2, Weidnerstr. Tel. 7353
O 6, 6, Heidelberger-
straße, Tel. 1503.
Versand unter Nach-
nahme od. gegen vor-
herige Einzahlung des
Betrags und 30 Pfg.
für Porto.
Amtl. Plan kostenlos
und franko.
Nähmaschinen
repariert 638
Knudsen, L. 7, 3.
Vollfacit genügt!
Auto-Gummi
Ocken u. Schläuche
billigt 602
Voll-Gummi
Aulpresen
hier am Flege.
Auto-Zubehör
aller Art.
Karbid
Autogummi-Zentrale u.
Reparatur-Werkstätte
(Erlde Mannheim)
Josef B. Rölllein
N 4, 23 Tel. 2055
Dampf-Walzenherstellung
Erneuerungs-Arbeiten.
Miet-Gesuche
Lauterbachstraße
5 Zim.-Wohnung
part. in best. Hause auf d.
Ginshof, Gas, elektr.
Licht, gegen monatliche
3 Zim.-Wohnung
auf dem Bismarck-Platz
gebietet unt. L. 378 an
Gen.-Bergr. Zweigstelle
Rheinböhlenstr. 4. 88798
Chemikerin in der Bab.
Küchen- und Bodenarbeit
sucht ab 1. Febr. großes
leibliches 88778
gut möbl. Zimmer
in Mannheim. Angebote
an Fräul. Dr. M.
Heitschneider
Prinz-Waldstraße 27.

Saalstreuwachs
Bodenwische
Botenlacke
empfehlen 89054
Josef Hermann, Mannheim
47, 17 Jungbusch
Telephon 4073
Herden - Rade - Ode

Lampen
für Gas u. Elektrizität
in allen Preislagen. (Sw
Peter Wacker, L 6, 11.
Für Selbstverbraucher
Echte Stearin-Kerzen
6 Stück = 1 Pfund
offiziert 88214
Steinliche Bier-Import-
Ges. m. b. H., G 2, 9.
Karbid billigst
Karbid-Lampen
alle Arten, vorzuziehen und
mit Rollen. 10907
Batterien
Taschenlampen
Nähmaschinen
alle Arten, vorzuziehen und
mit Rollen. 10907
Pfaffenbuber, H 3, 2.

Vermietungen
Saub. leeres Zimmer
mit od. ohne Gasheizung,
tel. zu verm. 28318
Hude, Eugentberg, Untere
Rheinböhlenstr. 2, IV.
Ein leeres Zimmer
sucht zu vermieten. Zu
erfragen bei Becker,
J 7, 15 post. 28730

Unterricht
Wer beteiligt sich
an franzö. u. englisch.
U. L. — pro Stunde, für
Anfänger u. Fortgeschr.,
auch Kurse f. Spanisch,
Jahrg. u. O. Y. 149
u. d. Reichs-Isidore d. Bl.
Junge Dame sucht guten
Klavier-Unterricht
ent. m. Belegungszeit, mögl.
Rade-Reg. Instr. Ung.
u. S. N. 40 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl. 28756
Akademisch geübter
Gitarre-Ingenieur (Dipl.-
Ing.) mit guten franz. u.
engl. Sprachkenntn. sucht
Studienkollegen (in)
zwecks gemeins. Übung
und Vervollkommnung.
Gefl. Zuschriften unter
T. H. 60 an die Geschäfts-
stelle d. Bl. erb. 28825
Nachhilfe und
Aufsicht
648
Gefl. Zuschriften unter
Kleinböhlenstr. 24.

Verkauf
Kaufmann sucht stillen Teilhaber
für Auto und Motorrad, Handel u. Reparatur.
Angeh. unt. S. K. 37 an die Geschäftsstelle. 26146

Verkauf
Kaufmann sucht stillen Teilhaber
für Auto und Motorrad, Handel u. Reparatur.
Angeh. unt. S. K. 37 an die Geschäftsstelle. 26146

Verkauf
Kaufmann sucht stillen Teilhaber
für Auto und Motorrad, Handel u. Reparatur.
Angeh. unt. S. K. 37 an die Geschäftsstelle. 26146